

# Energiewende mit Wasserkraft

**Versorgung** Vier Blaichacher wollen bei Halden eine Anlage bauen, der Gemeinderat zeigte sich dieser Idee gegenüber sehr aufgeschlossen – Vor dem Super-GAU in Japan fand man das aber noch nicht so gut, erinnert sich einer der Investoren

VON CHRISTIAN STEINMÜLLER

**Blaichach** „Die Idee gab es eigentlich schon länger“, sagt Gerd-Heinz Buchelt. Er ist einer von vier Blaichachern, die gemeinsam eine Wasserkraftanlage bauen wollen – bei Halden, zwischen Gunzesried und Bihlerdorf. Was vor Jahren noch vom Landratsamt abgelehnt wurde, fand nun Anklang. Nach Fukushima. Auch der Blaichacher Gemeinderat fand die Idee sehr gut. Einstimmig.

Als man zum ersten Mal beim Landratsamt die Idee einer Wasserkraftanlage bei Halden vorstellte, wurde abgewinkt. „Die haben gesagt, das ist ein so schöner Tobel“, erinnert sich Buchelt. Nach der Reaktorkatastrophe in Fukushima in Japan habe man es erneut versucht und stieß dann prompt auf Interesse. Nun haben sich die vier Investoren zur „Naturenergie Halden

GmbH & Co. KG“ zusammengetan und das Vorhaben dem Gemeinderat vorgestellt. Bis zu 400 Haushalte sollen dadurch laut Buchelt mit Strom versorgt werden können. Und das kam an.

## „Atomstrom ist out“

„Atomstrom ist out“, betonte Bürgermeister Otto Steiger und erinnerte daran, dass der Kreistag beschlossen hat, bis 2022 möglichst bis zu 70 Prozent des Energiebedarfs der Region aus regenerativen Quellen zu schöpfen. Hierbei könne sich auch Blaichach nicht verschließen. Im Gemeinderat zeigte man sich der Idee sehr aufgeschlossen. Nur eine Bedingung sollte es geben, meinte stellvertretend etwa Hans Natterer (CSU): „Da sollte die Gemeinde auch dran beteiligt werden.“

Das Projekt an sich stellte Mathias Kappeler vom Kemptener Inge-

nieurbüro Koch vor. Demnach sei der massivste Schritt der Zufahrtsweg zum Krafthaus – aber auch hier seien Alternativen über vorhandene Wege auf der Westseite möglich. Die rund 80 Meter langen Wasserrohre (siehe Grafik) würden unterirdisch verlegt werden. Und auch insgesamt sei eine naturnahe Gestaltung möglich.

Wie Bürgermeister Steiger abschließend sagte; solle dieses Projekt unbedingt „in Partnerschaft mit der Öffentlichkeit“ entwickelt werden. Denn nur durch einen offenen Dialog könne die notwendige Akzeptanz erreicht werden. Nach dem positiven Signal des Blaichacher Gemeinderates will man nun laut Gerd-Heinz Buchelt eine wasserrechtliche Planung in Auftrag geben und dadurch das Projekt einen Schritt vorantreiben. Eine knappe Diskussion löste im Ge-

## Konzept einer Wasserkraftanlage bei Halden



QUELLE: GEMEINDE BLAICHACH

AZ INFOGRAFIK: MIB

meinderat eine Frage aus: Soll man das Krafthaus so bauen, dass man es nicht als solches erkennt oder soll

man das Gegenteil machen und zeigen, dass hier Strom durch Wasserkraft erzeugt wird?